

5.2. Konventssitzung der Buddhistischen Religionsgemeinschaft

Am 7. und 8. November findet im Kamalasila-Institut, Schloß Wachendorf, Mechernich die Mitglieder-Jahreshauptversammlung der Buddhistischen Religionsgemeinschaft (BRG) statt. Diesmal soll der Dialog zwischen asiatischen und westlichen Buddhisten im Vordergrund der Tagung stehen, und zwar unter dem Motto:

„Als Buddhist in Deutschland leben“. Dieses Motto soll unter drei grundsätzlichen Aspekten beleuchtet werden:

- 1) Das Mit- und Nebeneinander von Buddhismus und Christentum.
- 2) Soziale Verantwortung im Buddhismus.
- 3) Begegnung der Schulen und Traditionen des Buddhismus in Deutschland.

Zu jedem dieser Themen sind Vorträge von asiatischen und deutschen Buddhisten geplant und im Anschluß an die Vorträge Arbeitsgruppen und Diskussionen.

Nähere Informationen erfragen Sie bitte bei der Geschäftsstelle der BRG, Kaiserstr. 65/I, 8000 München 40.

5.3. Sakyadhita

Internationale Vereinigung buddhistischer Frauen gegründet

Vom 11. bis 17. Februar trafen sich etwa 150 buddhistische Frauen aus 26 Ländern in Bodhgaya, Indien, dem Ort der Erleuchtung Buddhas zu einer ersten Konferenz über buddhistische Nonnen, an der auch die in unserem Zentrum lebende Nonne Jampa Tsedroen (Carola Roloff) teilnahm. Sie gab uns folgenden Bericht: „Die Konferenz sollte dazu dienen, Verbindungen zwischen den buddhistischen Nonnen aller Traditionen herzustellen, ihr Wohlergehen zu fördern und sie zu ermutigen. Diese historisch gesehen einmalige Versammlung zog eine weltweite Aufmerksamkeit auf sich. In schöner Ausgewogenheit kamen Laien- und Ordensfrauen zusammen, Theravada und Mahayana, Ost und West, alt und jung. Einige Mönche und Laien nahmen ebenfalls mit unterstützendem Interesse teil.

Alle wichtigen buddhistischen Traditionen waren anwesend, einschließlich Vertretern aus den Haupttheravada Ländern – Burma, Thailand und Sri Lanka – und den führenden Mahayana Ländern – Japan, Korea, Taiwan, Tibet und Vietnam. Daß Nonnen und praktizierende Laien aus so fernen Ländern wie Polen, Süd-Afrika, Bangladesh und Neuseeland angereist kamen, zeigte, wie weit verbreitet die Unterweisungen Buddhas heute gehört werden.

Gast und Hauptredner der Eröffnungszeremonie war S.H. der Dalai Lama von Tibet, der gerade seine zehntägigen Unterweisungen in Bodhgaya beendet hatte. Er versicherte den Konferenzteilnehmern ausdrücklich seine volle Unterstützung zur Verwirklichung der Zielsetzung der Konferenz und unterstrich die Bedeutung von Frauen in der Gesellschaft und der Religion. Indem er auf Beispiele verwirklichter Frauen zu allen Zeiten der Geschichte hinwies machte er deutlich, daß in Übereinstimmung mit den Lehren des Buddha alle Lebewesen Buddhanatur hätten und daß Männer und Frauen gleichermaßen fähig wären, Erleuchtung zu erlangen. Er schlug vor, die Konferenz als weiteren Schritt auf dem Weg zu nutzen, die volle Ordination zur Bhiksuni auch Nonnen in den Traditionen zugänglich zu machen, die zur Zeit keine Bhikshuni-Linie haben.

Sieben Tage lang hörten die Teilnehmerinnen kurze Referate und tauschten ihre Erfahrungen aus. Filme und private Gespräche, geleitete Meditationen und Zeremonien der verschiedenen Traditionen gaben Einblick in die unterschiedlichen Formen der Praxis. Nonnen und Laienfrauen aus Ost und West sprachen über Fragen bezüglich der Rolle der Frau in den verschiedenen buddhistischen Traditionen, in der Vergangenheit wie auch in der Gegenwart. Sich die Erfahrung asiatischer Buddhistinnen zunutze machend, entdeckten westliche Frauen Wege, die Beziehungen zwischen Sangha und den Laien gleichermaßen hilfreich zu gestalten. Am Beispiel der Errungenschaften der Frauen aus dem Westen, gewannen asiatische Frauen neues Vertrauen in ihre Fähigkeiten und Kräfte.

Einige der Hauptthemen waren:

- Die Bedeutung der Ordination
- Aussichten für einen internationalen Nonnenorden
- Ausbildung buddhistischer Frauen
- Das Leben gemäß dem Gelübde (Vinaya)
- Persönliche Entwicklung als Nonne
- Nonnen in der Gemeinschaft
- Lebensunterhalt für den Sangha
- Das Leben einer Nonne im Westen

Insbesondere wurde in diesem Zusammenhang über Fragen der Ordination informiert: Die Vinaya Texte legen unterschiedliche Ebenen von Pratimoksha Gelübden (Gelübden zur eigenen Befreiung) dar, die die Grundlage bilden für das Verhalten einer Ordensperson. Buddhistische Nonnen können Bhikshunis sein (vollordinierte Nonnen) Shramanikas (Noviznonnen mit zehn Regeln) oder es können Frauen sein, die die Regeln einhalten und wie Nonnen leben, ohne jedoch offiziell als Mitglied des Nonnen-Sanghas (Ordens) anerkannt zu sein. So unterscheiden sich ihr Status, ihre Möglichkeiten und ihre Lebensweise beträchtlich.

In den Mahayana Traditionen von China, Korea und Vietnam ist die Volle Ordination erhältlich. Die Nonnen dieser Länder haben ausgezeichnete Ausbildungsmöglichkeiten und besetzen respektierte Stellungen als Lehrerinnen, Meditationsmeisterinnen und Äbtissinnen. Obwohl es in der tibetischen Tradition keine Bhikshuni-Linie gibt, erhalten die Nonnen die Shramanika Ordination. In den Theravada Ländern Burma, Sri Lanka und Thailand ist weder die Shramanika noch die Bhikshuni Ordination erhältlich, da diese Linien seit mehr als 700 Jahren unterbrochen sind. In Japan, wo Nachdruck auf die Mahayana-Gelübde gelegt wird, sind weder Bhikshuni- noch Shramanika-Linien vorhanden.

In jeder der zuvor genannten Traditionen gibt es westliche Frauen, die praktizieren und ordiniert worden sind. Ein zunehmendes Interesse wird deutlich zu helfen, die Ordination von Noviznonnen und die Volle Ordination dort einzurichten, wo sie zur Zeit nicht existieren. Bei Beendigung der Konferenz wurde „Sakyadhita“ gegründet, eine internationale Vereinigung, die sich folgende Ziele gesetzt hat:

- Zusammenarbeit mit allen buddhistischen Traditionen und ihren Sanghas
- Aufbau eines Nachrichtennetzes für buddhistische Frauen
- Forschungen in den Vinaya Texten der verschiedenen Traditionen
- Führung und Hilfe für buddhistische Nonnen und Frauen anzubieten, die die Ordination anstreben
- Ausbildung und Ermutigung von Frauen, Lehrerinnen des Buddhadharmas zu werden
- Unterstützung des Weltfriedens

Sakyadhita nimmt Mitglieder auf ohne Ansehen ihres Glaubens, ihrer Nationalität oder ihres Geschlechts. Der Jahresbeitrag zur Mitgliedschaft in Höhe von 10 US-Dollar beinhaltet die Zustellung von vier Ausgaben von NIBWA, einer Zeitung internationaler Aktivitäten buddhistischer Frauen.

Nähere Informationen über Sakyadhita, Bhiksuni Jampa Tsedroen (National-Vertreterin in Deutschland), Hermann-Balk-Strasse 106, 2000 Hamburg 73.